



SPIEZ ★ INTERLAKEN ★ BERN

Medienmitteilung

## 60 Jahre «Wunder von Bern»

**29. April 2014 Vor 60 Jahren gelang der deutschen Fussball-Nationalmannschaft die Sensation: Als Aussenleiter erkämpfte sich die «Herberger-Elf» 1954 in Bern den Weltmeistertitel. Zum Jubiläum des «Wunders von Bern» luden Interlaken Tourismus, Bern Tourismus und die Jungfraubahnen die Helden von damals und ihre Familien zu einem Erinnerungswochenende ein.**

Das «Wunder von Bern» ist in die Fussballgeschichte eingegangen. Der Weltmeistertitel der Mannschaft von Sepp Herberger gegen den haushohen Favoriten Ungarn holte Deutschland 1954 aus seiner gesellschaftlichen Isolation und verbreitete – knapp 10 Jahre nach dem Ende eines grausamen Kriegs – das Gefühl: «Wir sind wieder wer!» Während der Weltmeisterschaft schlug die deutsche Mannschaft ihr Quartier in Spiez am Thunersee auf. Fernab vom Wettkampfgeschehen, ohne Presse und Spielerfrauen, entwickelte sich der vielbesagte «Geist von Spiez», der grossen Anteil am WM-Erfolg der deutschen Fussball-Nationalmannschaft gehabt haben soll. 2014 jährt sich das «Wunder von Bern» zum 60. Mal. Interlaken Tourismus, Bern Tourismus und die Jungfraubahnen nahmen dies zum Anlass für ein Jubiläumswochenende mit namhaften Gästen.

### Die Helden von damals...

Horst Eckel, einer von nur noch zwei lebenden Legenden, reiste zum Jubiläum persönlich in die Schweiz. In Spiez traf er nicht nur auf die Familien seiner verstorbenen Teamkameraden, sondern auch auf seinen ehemaligen Gegner Jenő Buzánszky. Bei der herzlichen Umarmung des deutschen Aussenläufers und des ungarischen Verteidigers war vom Konkurrenzkampf früherer Tage aber nichts mehr zu spüren. Wie vor 60 Jahren logierten Spieler und Spielerfamilien im Strandhotel Belvédère. Hier findet noch bis im September in Zusammenarbeit mit dem «Museum der Weltmeisterschaft 1954» eine Jubiläumsausstellung mit Erinnerungsstücken zum Wunder von Bern statt. Bild- und Tondokumente, Originaltrikots, Erinnerungsstücke sowie die einzigartige Bildergalerie «Die neunzig legendären Minuten von Bern» warten auf begeisterte Fussballnostalgiker. Letztere lässt in 90 packenden Fotografien – eine pro Spielminute – den geschichtsträchtigen Final revuepassieren. Horst Eckel persönlich durchschneidet im Rahmen der Jubiläumsfeier das schwarz-rot-goldene Band, das die Ausstellung offiziell eröffnete.

### **...an ehemaliger Wirkungsstätte**

Selbstverständlich pilgerte die Fussballgemeinde während ihres Aufenthalts in der Schweiz auch an die ehemalige Wirkungsstätte der «Herberger-Elf». In Bern empfing sie Stadtpräsident Alexander Tschäppät im Erlacherhof. Anschliessend besichtigten die Gäste das Stade de Suisse, das Spielfeld und das Stadionmuseum. Die moderne Sportanlage ersetzt seit 2005 das alte Wankdorfstadion, das bis 2001 an selber Stelle stand und als Austragungsort des Endspiels von 1954 diente. Kultcharakter hat die Stadionuhr von einst, die – behutsam restauriert – ihren Dienst heute auf dem Quartierplatz vor dem Stadion versieht. Eckel und Buzánszky liessen es sich nicht nehmen, vor der Uhr zu posieren und sich – trotz ihres fortgeschrittenen Alters – auf dem Berner Rasen einen Fussball hin und her zu passen.

### **Rahmenprogramm voller Höhepunkte**

Ein attraktives Rahmenprogramm ergänzte die Feierlichkeiten zum Jubiläum: Die Ehrengäste waren auf dem Spiezer Strandweg unterwegs, wo Trainer Sepp Herberger 1954 über Strategien und Trainingsmethoden gebrütet haben soll. Weisheiten und Sinnsprüche zieren heute die Ruhebänke am See. In Bern stand eine Führung durch die historische Altstadt und ein Besuch im renommierten Zentrum Paul Klee an. Die Küchenbrigade des Strandhotels Belvédère zauberte eine Neuauflage des Weltmeistermenüs vom 4. Juli 2014 auf die Teller. Highlight im wahrsten Sinne des Wortes war die Reise zum Jungfrauoch – Top of Europe. Das wäre sicher auch im Sinne des legendären deutschen Nationaltrainers gewesen: Schliesslich bewiesen Herberger und seine Mannschaft vor 60 Jahren eindrücklich, dass gemeinsame Erlebnisse den Teamgeist stärken und zu meisterhaften Leistungen beflügeln können.

### **Charmeoffensive in Deutschland**

An die 70 Gäste – Spieler und deren Familienmitglieder – nahmen am Event teil. In erster Linie sollte das Jubiläumswochenende ihnen ermöglichen, die Erinnerungsorte des Wunders in Spiez und Bern einmal persönlich zu besuchen. Teil der Reisegruppe waren aber auch rund 30 Journalisten aus Deutschland, Ungarn und der Schweiz. Ihre Berichterstattung ist erstklassige Werbung für die Ferienregion Interlaken und den Tourismus in Bern. Dazu Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus: «Das Wunder von Bern ist in Deutschland aktueller denn je. Diesen Umstand nutzen wir für eine Charmeoffensive bei unserem nördlichen Nachbarn.» Deutschland ist – von der Schweiz abgesehen – der grösste Europäische Quellmarkt für Feriengäste in Interlaken.

#### **Bildlegenden**

Bild 1: Stefan Otz, Direktor Interlaken Tourismus umringt von Horst Eckel und Alice Leu, Projektleiterin «60 Jahre Wunder von Bern» (rechts), sowie Jenő Buzánszky und Bettina Bhend, Kommunikationsverantwortliche bei Interlaken Tourismus (links).

Bild 2: Stefan Pfister, Marketingleiter der Jungfrauabahn (rechts) zeigt Jenő Buzánszky auf dem Jungfrauoch – Top of Europe die Erlebniswelt Alpine Sensation.

Bild 3: Horst Eckel durchschneidet das Band und eröffnet die Ausstellung zum Wunder von Bern im Strandhotel Belvédère.